

## Medieninformation – Wien, 17. September 2015

---

### Übungsstunde für Chirurgen im Trainingsmobil

**Eine besondere Form der ärztlichen Weiterbildung fand diese Woche im St. Josef-Krankenhaus statt. In einem mobilen Trainingszentrum konnten die Mediziner an hochmodernen Simulatoren verschiedene laparoskopische Eingriffe üben und ihre Fertigkeiten perfektionieren.**

Von der Operation der Gallenblase über gynäkologische Eingriffe bis hin zum Einsatz eines Magen-Bypass für krankhaft fettleibige Patienten: Wofür früher noch offene Operationen mit großen Hautschnitten nötig waren, wird mittlerweile die „Schlüsselloch-Chirurgie“ eingesetzt. Finden die Eingriffe im Bauchraum statt, spricht man auch von laparoskopischer Chirurgie. „Dabei werden über kleine Hautschnitte spezielle Hülsen an der Bauchdecke gesetzt und darüber eine Kamera sowie chirurgische Instrumente in die Bauchhöhle eingeführt und damit operiert“, beschreibt der Leiter der Chirurgie, Prim. Univ.-Doz. Dr. Johannes Zacherl eine Technik, die auch im St. Josef-Krankenhaus bestens etabliert ist.

#### Technik und Übung wichtig für das Ergebnis

Für die Patienten bringt die sogenannte Schlüsselloch-Chirurgie einige Vorteile. Meist haben sie nach der Operation weniger Schmerzen und können früher das Krankenhaus verlassen; dank der kleinen Hautschnitte bleiben kaum Narben. „Für ein optimales Ergebnis eines laparoskopischen Eingriffes muss der Chirurg jedoch viel Übung und praktische Erfahrung mitbringen“, beschreibt Zacherl. „Während man bei einem offenen Eingriff das Operationsfeld klar vor sich hat, kann man sich bei der Schlüssellochchirurgie nur an dem orientieren, was man am Monitor sieht.“ Grundvoraussetzung für diese indirekte Arbeitsweise ist eine gute Augen-Hand-Koordination, die auch ein erfahrener Chirurg regelmäßig trainieren muss.

#### Mit Computersimulation lernen

Diese Woche machte das von Johnson & Johnson Medical zur Verfügung gestellte, mobile Trainingszentrum im St. Josef-Krankenhaus Station. Der umfunktionierte Kleinbus beherbergt zwei hochmoderne Virtual Reality Simulatoren sowie zwei sogenannte Pelvitainer. An den beiden Simulatoren können – so wie in einem Computerspiel – Schritt für Schritt typische Eingriffe der Schlüsselloch-Chirurgie geübt werden. Am Ende der virtuellen Operation erhält der Chirurg eine Bewertung seiner Arbeit und erfährt anhand einer Fehleranalyse, wo es noch Verbesserungspotential gibt. „Es wird simuliert, wie sich das Gewebe beim Operieren anfühlt. Daher ist das Training sehr lebenssecht und man erhält ein gutes ‚Feeling‘ für die Schlüsselloch-Chirurgie“, beschreibt die Turnusärztin Dr. Ayesha Rana. An den Pelvitrainern wiederum werden mit echtem Nahtmaterial chirurgische Naht- und Knotentechniken geübt. „Dies ist eine perfekte und vor allem effiziente Möglichkeit zur Weiterbildung der Chirurgen und jenen, die es werden wollen“, zeigt sich Prim. Zacherl von der mobilen Trainingsstation begeistert. Sie stand Studierenden und Ärzten einen ganzen Tag zur Verfügung und wurde intensiv genutzt.

**Bildtext:** Mit Hilfe moderner Simulatoren werden typische Eingriffe der Schlüsselloch-Chirurgie sehr lebensecht geübt

**Bildquelle:** St. Josef Krankenhaus GmbH

## **Ansprechpartner für Rückfragen**

---

### **Mag. Anita Knabl-Plöckinger**

Leitung Kommunikation  
St. Josef Krankenhaus GmbH  
1130 Wien  
Auhofstraße 189

TEL : +43 1 878 44 4159

MOBIL: +43 664 88 41 96 44

E-MAIL: [Anita.Knabl-Ploeckinger@sjk-wien.at](mailto:Anita.Knabl-Ploeckinger@sjk-wien.at)

WEB : [www.sjk-wien.at](http://www.sjk-wien.at)

### **St. Josef-Krankenhaus, Wien**

Das St. Josef-Krankenhaus ist ein gemeinnütziges Ordenskrankenhaus. Es verfügt über 164 Betten und steht allen Patienten offen, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer Versicherung. 2014 wurden hier von 485 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern knapp 35.000 Patienten stationär und ambulant betreut. Rund 2.000 Kinder erblicken im St. Josef-Krankenhaus jährlich das Licht der Welt.

Das Krankenhaus ist Vorreiter im Bereich der Geburtshilfe und Frauenheilkunde und spezialisiert auf die Erkennung und Behandlung von Krebserkrankungen. Darüber hinaus deckt es die klassischen medizinischen Versorgungsbereiche (Innere Medizin und Chirurgie) ab. Das Krankenhaus ist nach dem internationalen Qualitätsmanagement-Audit „pCC inkl. KTQ“ zertifiziert und Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Universität Wien und der Fachhochschule Campus Wien. Eine gute Vernetzung mit Spezialkliniken, dem niedergelassenen Bereich und extramuralen Diensten sichert eine hohe Versorgungsqualität.

Dank seiner überschaubaren Größe bietet das Krankenhaus moderne Medizin in einem familiären Rahmen. Hohes medizinisches Können verbindet sich mit einem starken Fundament an Werten: Medizin mit Qualität und Seele.

### **Vinzenz Gruppe: Medizin mit Qualität und Seele**

Wir verbinden christliche Werte mit hoher medizinischer und pflegerischer Kompetenz sowie modernem, effizientem Management. Gemeinnützigkeit ist unser Prinzip. Medizin mit Qualität und Seele ist unser Ziel.

Unsere Ordenskrankenhäuser, Pflegehäuser, Rehabilitationseinrichtungen und Präventionsangebote stehen allen Menschen offen – ohne Ansehen ihrer Konfession und ihrer sozialen Stellung.

Im Verbund der Vinzenz Gruppe werden die Krankenhäuser der Barmherzigen Schwestern Wien, Linz und Ried, das Orthopädische Spital Speising, das St. Josef-Krankenhaus, das Krankenhaus Göttlicher Heiland und das Herz-Jesu Krankenhaus (alle Wien) sowie die Pflegehäuser der Barmherzigen Schwestern Pflege GmbH in Wien und in Maria Anzbach geführt. Sie sind in rechtlich und wirtschaftlich selbständigen Betriebsgesellschaften organisiert. Die Beteiligungen an diesen Betriebsgesellschaften werden direkt oder indirekt von der Vinzenz Gruppe Krankenhausbeteiligungs- und Management GmbH verwaltet.

Weiters zählt die HerzReha Bad Ischl, an der eine gemeinsame Beteiligung mit der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft besteht, zur Vinzenz Gruppe. Sie ist durch einen Betriebsführungsvertrag mit der Gruppe verbunden.

[www.vinzenzgruppe.at](http://www.vinzenzgruppe.at)